

Bester Notendurchschnitt ever – auf in die Zukunft

1,8 Notendurchschnitt für die Zuwanderer im Max Aicher externen Mittelschulprogramm

Rekordverdächtig ging es kürzlich zu bei der Zeugnisverleihung für die beiden externen Mittelschulgruppen im Max Aicher Bildungszentrum für Integration im Rathausaal Freilassing. Die Durchschnittsnote von 1,8 ist die beste seit Bestehen im Sept. 2015. Entsprechend der Anforderungen des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst für Mittelschulen sowie des Staatsinstitutes für Schulqualität und Bildungsforschung München ISB Bayern haben alle externen Mittelschüler ihr Lernziel überdurchschnittlich gut erreicht. Der Beste unter ihnen absolvierte alle Mittelschulprüfungen mit einer glatten 1. Und das in Rekordzeit von 1 ½ Jahren.

Leistungsnachweise für Eine Schule- Viele Welten

Die TeilnehmerInnen aus 11 Herkunftsländern waren mächtig stolz, erhielten sie ihre staatlichen Mittelschulzeugnisse und Leistungsnachweise höchstpersönlich aus der Hand vieler anwesenden Gratulanten, bevor die Lernenden selber das Programm übernahmen,

Max Aicher, Initiator und Financier dieses Unterrichtsprojektes, ließ es sich auch mit 90 Jahren nicht nehmen, die Zeugnisse selbst zu überreichen und die Bestleistungen hervorzuheben. Der Erste Bürgermeister der Stadt Freilassing, Markus Hiebl fand lobende Worte für die Absolventen, die gut erkannt haben, einen deutschen Schulabschluss als beste Möglichkeit für den Arbeitsmarkteinstieg anzustreben: „Ich lerne, also bin ich“ – hatten sie sich von Anfang an auf die Fersen geheftet. „Sie haben einen großen Schritt zur Integration in einem fremden Land geschafft“, so der Bürgermeister.

Helmut Fürle als Landrat – Stellvertreter zeigte sich beeindruckt von den großartigen Leistungen, die mit Fleiß und Willen erreicht wurden. Ein solch externes privates Training, das zu einem staatlichen Schulabschluss führt, ist einzigartig für die Region und besonders wertvoll.

Auch Michael Koller, gewählter Stellvertreter von Landrat Bernhard Kern und Landtagsabgeordneter lobte die zugewanderten Mittelschul-TeilnehmerInnen. Mit bestem Notendurchschnitt und Rekordzeit sowie dem 1,0 Schüler Jalal aus Afghanistan sind die Weichen für die Zukunft richtig gestellt. Im Herbst beginnen fast alle eine Ausbildungsstelle, treten eine Arbeit an oder lernen weiter. Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit einem selbständig (zumindest teil-) finanziertem Leben.

Leistungsberichte und Zeugnisse - Notendurchschnitt 1,8

Zusammen mit Markus Döllner, dem Direktor der seit 8 Jahren prüfungsabnehmenden Mittelschule Ainring-Mitterfelden, überreichten Max Aicher, Markus Hiebl als Erster Bürgermeister von Freilassing gemeinsam mit Michael Koller, MdL, den 11 mega-erfolgreichen Abschluss-Schülerinnen und Schülern ihre Abschlusszeugnisse. Erstmals gab es einen 1-er Notendurchschnitt.

Weitere 12 Zugewanderte beendeten das 1. Schuljahr und erhielten ihre Leistungsberichte mit sehr guten Bewertungen. Damit werden sie ab September als Prüfungsgruppe bis zu ihren Abschlussprüfungen im Juli 25 weiter „büffeln“.

Wir haben viel Grund zum Feiern“, freut sich Gabriele Bauer-Stadler, Leiterin des Bildungszentrums. „100% haben das Schuljahr geschafft, keine schlechtere Note als 3.

4 der 11 Absolventen einen Einser vor dem Komma, darunter Jalal mit einer 1 in jedem Fach. Das gab es noch nie. Fast alle haben eine Zusage für eine Ausbildung oder Arbeit. Wir sind unglaublich stolz.“

Vorfreude darauf, Neues zu erleben, nie verzagen

Gute Ratschläge für die Zukunft erhielten die Absolventen von den Ehrengästen mit auf den Weg. Mit dem Mittelschul-Abschluss im Gepäck sollen sie die Chance nutzen, kreativ sein, sich immer auf die nächsten Schritte freuen und niemals verzagen: Aus Misserfolgen lernen und stärker werden, das waren die Botschaften.

Lebst du schon oder lernst du noch

Die kurze Mittelschulzeit von Februar 2023 bis Juli 2024 ließ den Zugewanderten nicht viel Freiraum: Deutsch, Mathe, Englisch, Geschichte, Soziales, Berufsdeutsch und EDV... die beiden Lehrerinnen drückten ordentlich „aufs Gas“. Dennoch kamen Praxis-Lerntage und Vorträge nicht zu kurz. Insgesamt 17 Tage waren sie unterwegs in und mit Alltags- und Berufs-Themen: ob Berufsinformationstagen, Betriebsbesuche wie bei psm protech, Max Aicher Bau, der Annahütte oder der Freiwilligen Feuerwehr in Freilassing, Besuche von IHK, HWK oder der Bundespolizei im Unterricht – dies alles bereicherte den Schul-Alltag und das Wissen um Leben in Deutschland.

Mission Schulabschluss - mission possible

In kleinen Theater-Sketchen präsentierte die Prüfungsgruppe ihre Herausforderungen von ihrer Ankunft bis hin zum Schulabschluss unter viel Gelächter und viel Applaus der Anwesenden. Nichts ist unmöglich, es gibt kein können und nicht können, nur ein wollen und nicht wollen. Der Musterschüler Jalal moderierte vergnüglich durch die „Reise“: Zunächst eine Schule finden, dort einen freien Platz ergattern – denn: nur mit Deutsch kann man eine Schule besuchen und nur mit dem Schulabschluss eine Ausbildung oder eine gute Arbeit finden. Wir sind jetzt angekommen. Alle Absolventen haben dies verstanden. Sie beginnen im Herbst ua. als Erzieherin, in der Pflege, als Arzthelferin, bei der deutschen Bahn, als Elektriker oder Maschinenführer.

Geschafft – erfolgreich durch Bildung

Zuspruch erhielten die Absolventen von Ex-Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sie alle sind sich einig in ihren Top-Tipps an die diesjährigen Absolventen: Es ist nicht leicht, aber wo ein Wille, da ein Weg.

So hat Ismail aus Somalia seit 4 Jahren einen guten Job in der Produktion in einem Industrie-Unternehmen, Weyni aus Eritrea hat zunächst Pflegehilfskraft gelernt, dann 10 Monate im Bundesfreiwilligendienst gearbeitet, bevor sie nun ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft beendet. Mohammed aus Afghanistan machte den heurigen Absolventen Mut: er selbst hatte mit sehr wenig Deutsch das Mittelschultraining begonnen, den Quali gemacht – in wenigen Monaten ist er gelernter Krankenpfleger. Andrea aus Serbien kam vor 6 Jahren nach Deutschland, sie lernte bei Max Aicher Deutsch bis zur B2 Prüfung. Anschließend begann sie eine online-Umschulung beim BFZ zur Büro-Kauffrau und hat seit 1. Juli 24 eine fixe Anstellung.

Selbst in den sehr schwierigen Corona-Jahren absolvierten ca. 40 SchülerInnen ihren Quali oder Mittelschulabschluss – mit 100% digitalem Unterricht. Einer von ihnen ist Dmitro aus der Ukraine, der im Jahr 2021 mit seiner Frau als einzige im Max Aicher Bildungszentrum - bis heute - die Prüfung zur Mittleren Reife abgelegt hatte. Danach online FOS, BOS, heute Studium, nun möchte er im IT-Bereich Fuß fassen.

Abschiedsgedichte und Schul-Lied

Mit Geschenken der SchülerInnen und einem Gedicht der leitenden Mittelschul-Lehrerin Julia Hänsch und Gabriele Bauer-Stadler verabschiedete man sich von Direktor Döllner, der

sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzieht und das Zepter an Bernhard Riedl übergibt.

Auch für die Lehrerinnen hatten die Lernenden ein Gedicht verfasst mit rührendem Inhalt und den Schlussworten „wir werden Sie und die wunderbaren 1 ½ Schuljahre so sehr vermissen. Wir werden Sie nie vergessen.“

Miteinander - füreinander

Gabriele Bauer-Stadler bedankte sich beim gesamten Partner-Netzwerk für die unerlässliche Zusammenarbeit. Max Aicher formuliert es so „Zusammenkunft, Zusammenhalt und kontinuierliche, konstruktive Zusammenarbeit sind das Erfolgsgeheimnis für ein gelingendes Integrationsprojekt.“

Gabriele Bauer-Stadler fügt hinzu. „Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Mittelschule Ainring- Mitterfelden für die 8 Jahre beste Zusammenarbeit, bei allen sozialen Organisationen, dem Schulamt, den Schulen, der Berufsschule dem Jobcenter, sowie all den anderen vielen Partnern. Nur in gemeinsamer starker Zusammenarbeit kann ein Projekt wie dieses gelingen“, ist Bauer-Stadler überzeugt.

Fulminant endete dieser Vormittag mit dem Schul-Lied *Miteinander leben- füreinander da sein – danke*. Zum eigenen Text rockten alle Ehrengäste und SchülerInnen zum Rhythmus von „we will rock you“ von Queen.

Bildung ist unser höchstes Gut und die Wirtschaft von morgen

Getreu diesem Motto hatte Max Aicher das externe Mittelschulprogramm ins Leben gerufen. Das Angebot richtet sich gezielt an Personen über 21 Jahre, die in Deutschland keine Möglichkeit mehr haben, eine Schule zu besuchen. Seit 2018 ist es die 3. Säule im Max Aicher Bildungszentrum für Integration – unter Leitung von Mag. Gabriele Bauer-Stadler. Die Motivation zum Projekt beschreibt der Multi Unternehmer so: „Viele unserer Neubürger haben abgeschlossene Studien oder waren in ihren Herkunftsländern Facharbeiter, IT-Experten o.ä. Ohne deutschen Abschluss ist dies oft wertlos. Ein deutscher Schulabschluss ist meist Grund-Voraussetzung für den Eintritt in den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Damit dies auch für Zuwanderer und Neubürger möglich wird, die aus dem deutschen Schulsystem herausfallen. also z.B. älter als 21 Jahre sind oder deren Abschlüsse hier nicht anerkannt werden, riefen wir dieses externe Mittelschulprogramm ins Leben - eine wichtige Ergänzung zum bestehenden staatlichen Angebot der Mittel – und Berufsschulen.“

Über das Max Aicher Bildungszentrum für Integration

Im Max Aicher Bildungszentrum für Integration lernen aktuell ca. 130 TeilnehmerInnen aus mehr als 40 Herkunftsländern. Seit September 2015 werden Deutschkurse, ein externes Mittelschulprogramm und Praxis-Lerntage für erwachsene Zugewanderte im Berchtesgadener Land und angrenzenden Regionen angeboten. In ein Netzwerk aus öffentlichen und privaten Trägern eingebettet, eröffnet das Bildungszentrum neue Perspektiven für den Alltag in Deutschland. Ca. 2/3 der Zugewanderten im Landkreis – ca. 900 Neubürger – nutzten seither das Angebot.

Kursprogramm und alle Informationen zum Unterricht www.max-aicher-bildung.de

Mag. Gabriele Bauer-Stadler